

# 54. Gemeindeblatt April/ Juni 90

Auflage  
50 Stück

der



Zweig

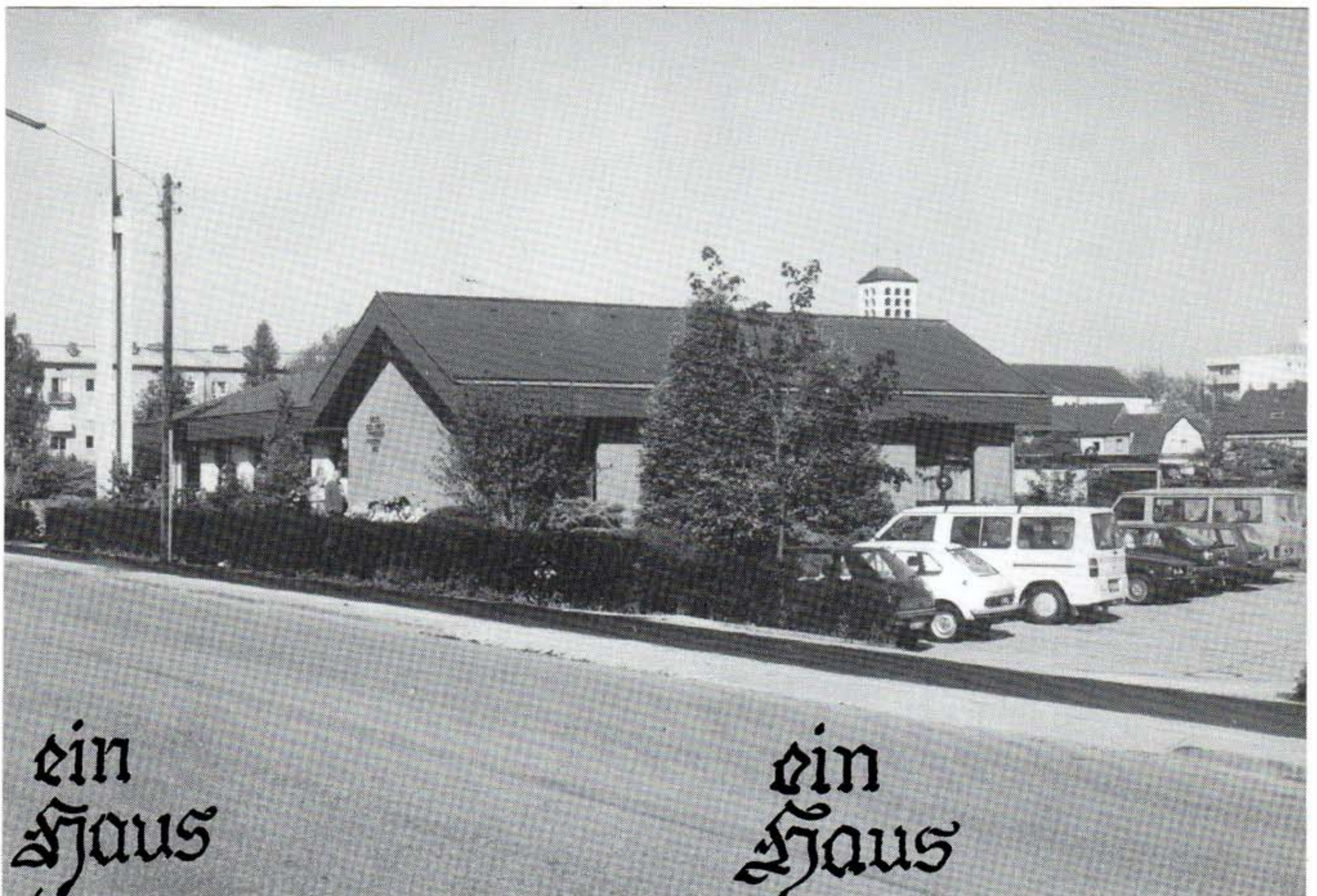
KIRCHE  
JESU CHRISTI  
DER HEILIGEN  
DER LETZTEN  
TAGE



Wels

Staatlich anerkannte  
Religionsgemeinschaft  
(lt. BGBl. Nr. 229 v. 27. Sept. 1955)

## das Gemeindehaus, - ein Mehrzweckbau,



ein  
Haus  
des  
Gebetes,

ein  
Haus  
der  
Begegnung

# So, 15.4.1990 Kinder-Segnung ~ Janine Zillner

2. April 90



Wieder ist ein neues  
E n k e l k i n d in  
unsere Familie gekommen.  
J a n i n e P i a . -

Ihr kleiner Bruder G e r a r d hört  
gerne die Kinderlieder der Kirche.  
Während seiner Krankheit im Krankenhaus  
fanden wir heraus, daß er e i n Lied  
besonders gerne hörte:

" Gib, sagt der kleine Bach... "  
Weil wir sicher sind, daß er seiner  
kleinen Schwester dieses Lied gerne  
zum Anlaß ihrer - Kindersegnung ge=  
sungen hätte, halfen wir ihm dabei;  
Wir, seine Großeltern, Eltern, Onkel  
und Tanten, Cousinsen und Cousins...

Neben dem Ewigen Leben - sind Kinder  
die kostbarste Gabe, die der himmli=  
sche Vater den Menschen geben kann.

( ein Zitat  
aus einem  
Stern ) Helga G.

u n d - die  
g a n z e  
Gemeinde  
freute sich  
über diese  
schöne Dar =  
bietung in  
der  
Abendmahls =  
versammlung .

H. D.

-oOo-

Titelblattfoto: H.P. Dornhuber  
Foto: -//-

## Die "Wegbereiter" Klasse vor dem Gtt

S a r a h, L e i l a  
und D e n i s e (als  
Lehrerin) mit R o b i n  
(im "Untergrund") sind  
eifrig und fröhlich bei  
der Sache .-

Den Beitrag auf der  
nächsten Seite haben  
wir auch von  
D e n i s e Willmann.

-oOo-



MANCHMAL...

hast Du so ein sehnsüchtiges Gefühl.  
suchst Du Erfüllung in Vergänglichem.  
bist Du Dir Deiner eigenen Philosophie  
  nicht mehr so sicher.  
frägst Du Dich doch nach dem Sinn  
  Deines Lebens.  
gibt es scheinbar keinen Ausweg.  
blickst Du auf und siehst nicht.  
verlierst Du Dich in Nachlässigkeit.  
gibst Du Dich der Welt hin.  
glaubst Du Dich quietschvergnügt.  
berauscht Du Dich.  
hältst Du inne.  
möchtest Du mehr von Deinem Wesen wissen.  
suchst Du in der Welt nach Antwort.

Manchmal...

zwischen Schlaf und Deinen Euphorien  
... und Melancholien ...  
denkst Du da auch ...  
  an die Quelle Deines Lebens?

IMMER...

reicht Gott Dir beide Hände ....  
  ergreife sie!  
kannst Du Dich  
  an Deinen Himmlischen Vater wenden!

Immer...

wartet Er auf Dich!

**WIRD ER DICH FREUDIG EMPFANGEN!**

denise.

# SETA-Bericht (etwas subjektiv)

Seminartagung in Graz v. 14.-16.4.

Ostern  
1990

In chaotischem Zustand bestieg ich - und mit mir ein Teil der Welser HLT- Jugend den Zug am Welser Bahnhof.

Nach einer sehr vergnüglichen Fahrt kehrten wir dann, ca. 4 Stunden später im Grazer GH ein. Nach diversen Begrüßungen begann ein TA (Abkürz. f. Tanz-Abend) samt Einlagen ..... bei dem ziemlich viel getanzt wurde; für mich war es jedenfalls ein sehr schöner Abend.

D a v i d , ein paar andere JM und ich schliefen im Grazer Gemeindehaus und - da unsere Schlafenszeit nur sehr beschränkt war - war ich am nächsten Tag ziemlich müde.

An diesem Tag fingen wir an, - der schon bald zum Ritual erhobenen, altösterreichischen Tradition folgend, - dem sogenannten "FR Ü H S T Ü C K" zu fröhnen; noch 2 mal sollten wir das tun. Damit fing der Tag natürlich erst richtig an. Br. M a y r leitete eine Klasse mit abschließender Schriftstellenjagd. Ein Teil der Klassenzeit bestand darin, daß die JM ihre positiven Seiten aufschreiben sollten, wobei unter Punkt: "Schützt die Natur" die Einstellung zu diesen Dingen offenbar werden sollte. Das Wichtigste aber war natürlich, daß alle gemeinsam über d a s lernen und reden sollten, konnten, was sie hierher zusammenbrachte, - das EVANGELIUM. Der Nachmittag konnte dann zu verschiedenen Aktivitäten genutzt werden: wahlweise Besuch im Behindertenheim oder - Besichtigung der Grazer Altstadt.

Nach dem Abendessen fand zur übergroßen Freude jeglicher "Verkupppler" eine- "Herzblatt"- Show statt. Am Schluß dieser Show mußte jedes gefundene Paar - sich z.B. - die Haare gegenseitig waschen; auch ich hatte die Gelegenheit a k t i v mitzuleiden.

Der dritte Tag war - der Ostersonntag!  
Alle besuchten die Abendmahlsversammlung.

Danaçh gab es verschiedene Klassen, die meiner Meinung nach in etwas kleinere Gruppen aufgeteilt hätten werden sollen. Nach den Versammlungen fuhren wir zu einem Freilichtmuseum, in dem sicherlich hundert nachgebaute, sehr alte Bauernhäuser aus ganz Österreich ausgestellt waren; tatsächlich waren echt bewundernswerte, handwerkliche Leistungen zu entdecken. Diese Bauernhäuser wurden von vielen besucht. Alle freuten sich über diese interessante Besichtigung.....

Darauf kamen wir wieder in die Gemeinde um über das Erlebte zu sprechen und zu diskutieren. Das Thema "KULTURPFLEGE u. TRADITION" stand hoch im Kurs und die Beteiligung daran war sehr groß. Wenn auch keine Einstimmigkeit über dieses und jenes herauskam, wichtig war, daß die Jugendlichen miteinander reden und hören konnten, was sie über so ein Thema denken. Alsdann gingen wir alle in unsere Quartiere.

Gleich in der Früh des letzten SETA-Tages fuhren wir mit dem Bus zum "STÖCKL". Dies ist ein Berg, auf den die Grazer besonders gerne hinaufkraxeln. Es ist dort eine →

→ wunderschöne Gegend. Almen, Wiesen und Wald. Wir gingen also hinauf und unterhielten uns gegenseitig. In einem Gasthof holten wir unsere LUNCH-Pakete heraus und stärkten uns gehörig. In einem kleineren Nebenraum erzählten wir von unseren komischsten Erlebnissen (Genaueres erfahren sie von den Brüdern Schmidl, Jaburek u. Plattner). Echt lustig, was schon alles erlebt wurde: ein "Typ" blieb einmal unter einer - WC= Türe stecken.- Ein Teil der Jugendlichen verirrte sich dann auf dem Rückweg, weil es Mißverständnisse bei den Bodenmarkierungen gab....

Als wir wieder in der Gemeinde waren, hatten wir noch eine ZEUGNISVERSAMMLUNG.!

Das Schöne an solchen Tagungen ist, daß Jugendliche sehen, wie a n d e r e ihre Probleme bewältigen, großartige Beispiele bekommen und Freundschaften schließen können .....

o W i c h t i g , daß solche Gemeinsamkeiten o  
immer im Geist des HERRN abgehalten werden

Oliver Schmidl

Anm.d.Red. - also, das muß man unserem jungen Priester O l i v e r schon lassen: es dauert lange, bis er sich zu einem Beitrag aufrafft, wenn aber, seiner Ansicht nach, die Zeit r e i f ist, dann ist er nicht mehr zu bremsen. ( in Wirklichkeit - wäre der Bericht noch einmal so lang geworden)

- o o o -

## Thailand

..... ÜBER DIESES IMMER BELIEBTER  
WERDENDE, FERNÖSTLICHES REISEZIEL mehr zu hören und zu sehen  
gab uns Frau GERTRAUD ENGLEITNER - am Freitag, den 20.4.1990  
Gelegenheit. Wir freuen uns, daß unsere Elli Rammer ihre  
Freundin dazu gewinnen konnte. Frau Gertraud,  
sie ist auch unsere Freundin geworden,- hat in ihrem D i a s =



Vortrag überaus lebendig und ein-  
drucksvoll von diesem Land ge-  
sprochen, daß Sr. Hilda Pingera (li  
im Bild), beim Verlassen des GH,  
noch ganz beeindruckt von den  
prächtigen Fotos, meinte:

" jetzt war es so schön warm in Thailand -  
- und nun dieser kalte Wind !"

D.

-oOo-

# Ausflug in's

Sa,  
28.4.  
1990



# Vogelwelt Paradies

An diesem kühlen Frühlingstag, der alle Möglichkeiten offen ließ, Sonne u. Regen, versammeltem wir uns um 14 Uhr vor dem GH; ganze 2 Pkw's, vollbepackt mit 10 Teilnehmern, die sich von dieser labilen Witterung nicht abschrecken ließen. Kein Tropfen Regen netzte unsere Glieder wie vor 2 Jahren, wo wir uns in einem Wolkenbruch unter das Dach bei den Raubvögeln flüchten mußten. Wir machten in diesem weitläufigen Gelände die übliche Runde. Alle waren restlos begeistert, besonders

Sr. Darhuber, die zum 1. Male diese prächtige Vogelwelt bewundern konnte. Trotzdem blieben die Tränen nicht aus; N i n o hatte sich oben auf der Höhe, beim Abenteuerer-Spielplatz verletzt. Ansonsten aber waren alle quatschvergnügt und wir freuten uns, daß diesmal auch unsere Schwester H u e m e r mit von der Partie war. Alle Altersgruppen, besonders aber die Senioren waren vertreten..... ( 77, 75, 70, 55, 54, 20, 19, 16, 3, 3, u. 9 Monate ) = 11 u. nicht 10 !

Wir danken den beiden Brüdern R a f a e l und W i l h e l m daß sie uns mit ihren Autos diese genußreiche Fahrt nach dem Vogel-Park S c h m i d i n g ermöglichten .

Darh.

-o0o-



## Impressum:

ZPr. Eidher

E. Gappmaier  
(Vervielfält.)

H. Darhuber  
(Gestaltung,  
Redaktion,  
Koordinierung)

# Tanzabend im GH

Mi, 23. Mai 1990

Unser "Diskjockey" Oliver Schmidl mit seinen Assistenten ...

sorgte für eine "reiche Palette von softigen und herzhaften Liedern ...." - erzählt Denise Willmann ebenso herzlich in ihrem unseitigen Beitrag zu diesem Foto.

(dieses wurde unter Zuhilfenahme sämtlicher Podiumsleuchten "geblitzt", was auch ein entsprechend gutes Bild bewirkte).



Die "Jazzdance - Einlage" unserer JD wurde mit diesen prächtig kostümierten Jungen Damen (wurde) in 'Ruhestellung' - im Foyer unter einer Deckenleuchte aufgenommen, was noch ein einigermaßen gutes Bild ergab..

... anders - dieses letzte, - dabei der so beliebten "romantischen" Verdunkelung des Raumes nur die nächststehenden Personen zu erfassen vermag. (weitere 4 Aufnahmen fielen dieser 'ägyptischen Finsternis' zum Opfer).

Zu diesem

F e s t i v a l

waren ungefähr 130 HLT= Jugendliche mit ihren Freunden und Bekannten erschienen, ... ein wahrhaft grandioser Erfolg!

D.

-oOo-



## TANZABEND WELS

*"Für Tanzwütige und Gesellschaftsfreudige ein absolutes Muß. Treffpunkt der Auserwählten in Wels." Dieser Meinung waren wohl die Massen, die das Gemeindehaus Wels stürmten! Die Völker kamen aus Wien, Salzburg, München, Graz, Linz, Haag und natürlich aus Wels und Umgebung.*

*Zur Auflockerung diente ein Haager Spiel zu Beginn. Da zeigte Groß und Klein seine Geschicklichkeit, was von Beifall und Gelächter begleitet wurde. Dann aber ging's an's Tanzen! Jung und Alt erfreuten sich an der Musik und gaben ihre Tanzkünste zum besten. Von Walzer über Quickstep bis freiem Tanz und Popmusik hörte man alles, eine reiche Palette von softigen und herzhaften Liedern! Ein Kompliment an unsere "Diskjockeys"!*

*Die Umwandlung des Saales durch Verkehrszeichen und Ampeln regte zum Wildtanzen an. Um 21.00 wurde das Buffet eröffnet, und es wurde gar eifrig geschlemmert. Ein Bravo an die guten Köche und Köchinnen!*

*Die Jazzdance-Einlage der JD präsentierten der Star "Leroy Brown" alias Bekkie, zwei feine Damen (Julia und Daniella) und ein Sandlerpaar (Sonja und Denise). Unser Starfotograf verewigte die ganze Gruppe in ihrem komischen Aufzug auf seinen Fotos.*

*Um Mitternacht sah man schon die ersten Müden. Die Reihen der Tanzlustigen lichteteten sich. Aber diejenigen, die ausharrten, ließen sich davon nicht beirren! Bis um 1.30 wurde noch fleißig das Tanzbein geschwungen, dabei auch aufgeräumt. Bis zum Ende - ein gelungener Abend!*

*Ich möchte mich herzlichst bei allen Mitwirkenden bedanken, auch bei denen, die bescheiden im Hintergrund geblieben sind, und halte hier auch fest, daß es meinen Freunden sehr gefallen hat!*

denise

... d e n i s e , dies sollte hier nicht unerwähnt bleiben, hat ganz das Zeug die NACHFOLGE von Br. Darhuber anzutreten, der aus " Altersgründen " schon gerne in den endgültigen --- " Ruhestand " treten möchte.



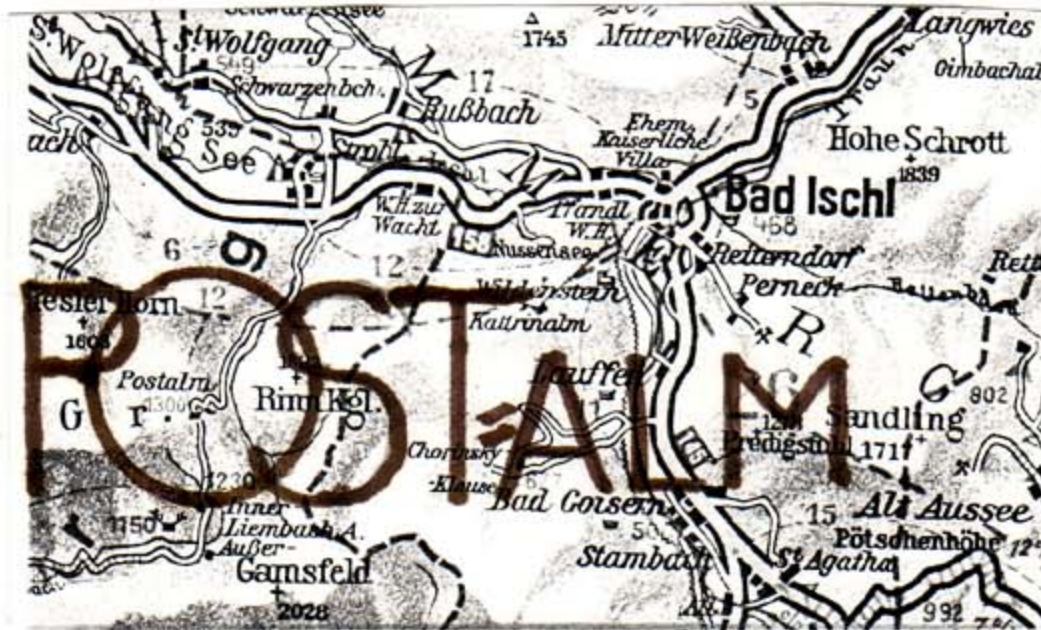


## AKH Wels, Chir.

WOCHEN u. MONATE  
zwischen  
hoffen u. bangen  
in seiner  
Gemeinde  
getragen  
von  
GEBET und FASTEN  
im  
ganzen  
P f a h l ...

-oOo-

JUTA  
1990  
auf der



darüber be-  
richten:

Sa, 2.6. Brigitte S.  
So, 3.6. Rafael J.  
Mo, 4.6. Brigitte S.  
Di, 5.6. Oliver S.

erwartungsvoller  
Aufbruch, Sa, 7h35

Wir alle bei der  
Gemeinde.

Im Auto noch einige Vorbe-  
reitungen für unsere Bei-  
träge. Heiterkeit, Schmausen  
- eine freundliche Atmosphä-  
re. 10 Uhr Ankunft auf der  
POSTALM. David und Rafael  
sind für Empfang und Regi-  
strierung zuständig.

Wir erkunden die schöne  
Umgebung und suchen einen  
wunderschönen Almplatz für  
das Kennenlernspiel aus.  
Mittagessen - und dann geht  
es los. Allgemeines Spiel  
in der großen Gruppe; dann  
mehr besinnlich in klein-  
eren Gruppen. - Nach dem  
Abendessen - der übliche,  
etwas langweilige Beginn  
des Tanzabends - aber ...  
dann - ein Crescendo an  
Tanzfreude, Phantasie und  
Intensität .....



Foto: Br. Schmidl

v.li nach re: Julia, Sonja, David, Bekki, Brigitte, Oliver, Clyn und Rafael.

So, - Am Vormittag war die Abendmahlsversammlung, in der u.a. von Liebe und Freundschaft gesprochen wurde. Danach wurde die JD und die JM getrennt und wir (die Jungen Männer) hatten eine recht gute Klasse mit Bischof M e r l.

Nach dem Mittagessen fuhren wir, trotz schlechten Wetters nach St.Gilgen, um von dort aus mit einem Schiff den Wolfgangsee kennenzulernen. Die Abend-Aktivität hat mir besonders gefallen; wir hatten eine Diskussion über die "Schlappheit der Jugendlichen". - Im ersten Teil konnte jeder Anwesende ausdrücken, was ihm an der Kirche in irgendeinem Belang nicht gefällt. Im zweiten - wurden dann aufgrund der vorher genannten Punkte Einzelgruppen gebildet um Lösungsvorschläge zu erarbeiten.



Foto: Br. Kinder zu produzieren, Flicker für große Familien u.s.f. --- Schmidl Viele, die mitgemacht haben empfanden es sehr erfüllend und bezeugten den tiefen Frieden, den sie dabei empfanden...

In meiner Gruppe besprachen wir Jugend-Aktivitäten und Klassen. Wir kamen darauf, daß sich die Jugendlichen mehr a k t i v an der Klasse beteiligen sollten, wenn ihnen etwas mißfällt; ebenso sollte auch der Lehrer sich spezifisch auf die Klasse vorbereiten und auf die Wünsche der Schüler eingehen.

Mo, - Evangelium in Aktion:

sprich -- Decken, stille Bücher und Spielsachen für rumänische

und Spielsachen für rumänische Familien u.s.f. --- Viele, die mitgemacht haben empfanden es sehr erfüllend und bezeugten den tiefen Frieden, den sie dabei empfanden...

Wanderung in der

wunderbaren Bergwelt..... Unsere Wege gesäumt von herrlichen Blumen, Bächen und - guten Gesprächen .....

Freiabend mit vielen

heiteren und zugleich auch sehr tief sinnigen Beiträgen zum Thema: F r e u n d s c h a f t.

← na, - und ob das nicht Freundschaft ist ?

Die, - Dieser Tag, schätze ich, begann äußerst schön mit einer Morgenandacht im Freien (wegen der so früh angesetzten Aktivität - verschief ich sie). Nach dem Frühstück: ein Indianerspiel; es ging darum - einen Wald zu durchqueren ohne daß einem die Indianer = Feder genommen wurde (übrigens war ich Berater vom Häuptling!).

Danach war noch eine Zeugnisversammlung, die einmalig war. Jedesmal hört man von Leuten, die man ganz anders beurteilt hatte, ganz großartige Sachen.....

Verabschiedungszeit - (einige weinten sogar - ) weil das Zusammensein mit vielen (besonders einem) - Bruder i. Evangelium - für einige Zeit zu Ende war.

"D A N K E !" - für Eure Beiträge. Im nächsten Blatt wird nachgetragen: Unsere 1. Tempelreise nach Freiberg und der 30.6.90.